



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 11. Februar.

Bekanntmachungen.

Zur Feier des 17. März d. J., als des Gedenktages des Aufrufes „An mein Volk“, der Stiftung des eisernen Kreuzes und der Organisation der Landwehr, sollen nach der unterm 18. v. M. ergangenen Allerh. Cab. Ordre, was unsern Kreis anbelangt, diejenigen alten Krieger, welche in der Garnisonstadt Merseburg wohnen und die Kriegsgedenkmünze für Kombattanten der Jahre 1813—1815 besitzen, im Namen und auf Kosten Sr. Majestät des Königs festlich bewirthet werden.

Damit aber auch diejenigen der alten Soldaten, die nicht in Merseburg wohnen und nicht Besitzer der Kriegsgedenkmünze sind, und um den weiteren Intentionen der Allerhöchsten Ordre zu genügen, eine ähnliche Bewirthung gewährt werden könne, ist es wünschenswerth und geboten, daß deshalb schleunigst Vorkehrungen getroffen und namentlich die erforderlichen Geldmittel beschafft werden.

Ich ersuche deshalb und in Uebereinstimmung mit den Wünschen, welche hierüber am letzten Kreistage ausgesprochen wurden, sowie in Folge der besonderen Erlaubniß, welche ich in dieser Beziehung von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz erhalten habe, sämmtliche Magistrate und Ortsrichter des Kreises, schleunig Sammlungen von Haus zu Haus zu diesem Behufe anzustellen, und mir den Betrag bis Ende des laufenden Monats zu übersenden.

In allen Kreisen des Königreichs werden den alten Kriegern zur Feier des bedeutungsvollen Tages Feste bereitet und Geschenke verabreicht. Ich glaube nicht, daß unser Kreis zurückbleibt, da wo es sich darum handelt, patriotische Gesinnungen zu offenbaren und das Andenken an die Zeit der Erhebung des Landes gegen die Fremdherrschaft zu ehren, und bin überzeugt, daß gern und reichlich gegeben wird.

Die Speisung soll möglichst in den 5 Städten des Kreises unter Leitung und unter Vermittlung der betreffenden Magistrate erfolgen, und hierbei auch jedem der alten Soldaten das Geldgeschenk, welches die Kreisstände am Kreistage den 19. v. M. ihnen verehrt haben, verabfolgt werden.

Merseburg, den 9. Februar 1863.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Die durch meine Kreisblatts-Bekanntmachung vom 2. d. M. im 10. Stück in Erinnerung gebrachten Bestimmungen der Polizei-Verordnung vom 27. Juli 1858 zur Verhütung der Tollkrankheit sollen zufolge einer speciellen Anordnung der Königlichen Regierung für den ganzen Umfang des hiesigen Kreises schon von jetzt ab bis auf Weiteres in Kraft treten.

Die Ortsbehörden und Gensdarmen werden daher hierdurch angewiesen, die Befolgung dieser Bestimmungen zu überwachen und alle Hunde, außer den Jagd- und Schäferhunden in Gebrauch, wenn sie nicht an der Kette liegend, ohne Knüppel oder Maulkorb betroffen werden, sofort tödten und 6 Fuß tief verscharren zu lassen.

Merseburg, den 5. Februar 1863.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Die Brandfassenbeiträge pro II. Semester 1862 betragen für das Hundert reiner Beitragssumme
3 Sgr. 4 Pf.

Ich werde den Ortsrichtern durch Circular den für ihre Ortschaft aufzubringenden Betrag noch besonders mittheilen und veranlasse dieselben, letztern bei Vermeidung sofortiger Execution während der Steuer-Ablieferungstage dieses Monats, spätestens aber bis zum 25. Februar e. in meinem Bureau einzuzahlen.

Die Lieferung muß in preussischen Geldsorten geschehen und darf mehr als Ein Thaler Scheidemünze nicht mit untergezählt werden.

Merseburg, den 3. Februar 1863.

Der Kreis-Feuer-Societäts-Director **Weidlich.**

Bekanntmachung. Den Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, welche gegen die Höhe des Gewerbesteuer-Betrags, mit welchem sie für das Jahr 1863 veranlagt sind, zu reclamiren beabsichtigen, bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß die Reclamationen bis zum 1. April e. bei uns schriftlich angebracht werden müssen und daß nur begründete Reclamationen, wozu namentlich die Bezeichnung solcher Gewerbesgenossen gehört, gegen welche der eingeschätzte Steuerbetrag für zu hoch erachtet wird, zur Prüfung und Entscheidung gelangen können.

Die Steuer-Rolle liegt in unserm Militair-Bureau in den bekannten Dienststunden zur Einsicht bereit.

Merseburg, den 9. Februar 1863.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unser diesjähriger Herbstmarkt wird Montag und Dienstag in der Martiniwoche abgehalten, also in diesem Jahre den 9. und 10. November; den Sonnabend vorher ist Faß- und Viehmarkt.

Lützen, den 6. Februar 1863.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juli 1863 ab wird bei der Lützener Sparkasse laut Beschluß des Curatoriums der Zinsfuß

- a) für sämmtliche Einlagen von 3% auf 3½ Prozent, und
- b) für die Hypothekencapitalien bis incl. 500 Thlr. von 5 auf 4½ und über 500 Thlr. von 4½ auf 4 Prozent herabgesetzt.

Lützen, den 6. Februar 1863.

Der Magistrat.

Ein freundliches Logis ist zu Oftern und eine meublirte Stube sofort zu vermieten Markt Nr. 6.

G. Klaffenbach, Bäckermeister.

Auch sind eine Parthie Holzkohlen abzulassen.



Ein Pferd, von zweien die Wahl, im 3. und 4. Jahre (Füchse, fehlerfrei), steht zu verkaufen bei **Karl Bartmuß** in Leuna.



Ein Bulle, 2¼ Jahr, zur Zucht, (Oldenburger Race), braun, steht zum Verkauf in Nr. 15 in Lennewitz.

Auction.

Sonnabend den 14. Februar e., von früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr ab, sollen im Gasthose zur alten Post die zur Handelsmann Heinrich Kühn'schen Concurs-Sache gehörigen kaufmännischen Waaren, als:

Graupen, Meis, Nudeln, Sago, Taback und Cigarren etc. öffentlich gegen gleich baare Zahlung in Preuss. Cour. meistbietend versteigert werden.

Merseburg, den 8. Februar 1863.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Die dem Nachbar Johann Friedrich Schulte und seiner verstorbenen Ehefrau Johanne Friederike geb. Faber, jetzt deren Erben gemeinschaftlich zugehörigen Grundstücke, als:

A. das Nachbargut Nr. 34 Niederwünsch, an:

- 1) dem Wohnhause mit Wirthschaftsgebäuden, Hof, Garten und Zubehör daselbst,
- 2) dem pertinentialiter dazu gehörigen Ackerstücke Nr. 3a. der Karte von 18 Morgen 166 Ruthen.
- 3) einem besondern Garten im Dorfe Niederwünsch von $\frac{1}{2}$ Acker 2 Ruthen Merseburger Maas Nr. 1012 des Flurbuchs.

B. den waldenden halben Viertelandes in Niederwünscher Flur von 4 Morgen-103 Ruthen Nr. 3c. der Karte, Fol. 34 sub. I. A. B. C. und II. I. des Hypothekensuchs von Niederwünsch,

abgeschätzt auf 4088 Thlr. 7 Pf. zufolge der nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen ertheilungs halber auf den 26. Februar d. J., von früh 10 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Lauchstädt, den 15. Januar 1863.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Verkauf von zwei Backhäusern.

Mittwoch den 4. März d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen im Gasthof zum goldenen Stern alhier die beiden zum hiesigen Rittergute gehörigen Backhäuser öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber schon vorher in unserm Comptoir der Fabrik eingesehen werden. Wir laden Kaufliebhaber mit der Bedingung ein, daß beim Zuschlag 100 Thlr. baar für jedes Backhaus sofort erlegt werden müssen. Zuckerfabrik Schaffstädt.

A. Hochheim & Co.

Veränderungshalber ist baldigst zu verkaufen ein Haus, worinnen Schenk-Wirthschaft und Materialwaaren-Handel schwunghaft betrieben wird, auch sich zu jedem andern Geschäft eignet. Dabei befinden sich Stall, Grabe- und Obstgarten, 3 Morgen Feld und $\frac{1}{2}$ Morgen Wiese. Die Gebäude sind neu und sollen für 1500 Thlr. mit 900 Thlr. Anzahlung übergeben werden. Alles Nähere in der Schenke zu **Preisch** bei Merseburg.



Grundstücks-Verkauf.

Zwei Feldpläne von $5\frac{1}{2}$ Morgen und $12\frac{1}{2}$ Morgen und ein Wiesenplan von 1 Morgen 133 Ruthen in Trebniger Flur sind im Ganzen oder einzeln zu verkaufen von

Ermlitz bei Schkeuditz.

Laue.

Neumarkt Nr. 930 ist eine kleine Stube an eine einzelnstehende stille Person zu vermieten und vom 15. Februar oder 1. April e. ab zu beziehen.

In der hiesigen Separationsache sollen Donnerstag den 12. d. M., von Vorm. 8 Uhr an:

- a) eine Parthie Erde an der weißen Mauer an den Bestbietenden,
- b) eine Erdarbeit in der Nähe des Bierwegs,
- c) eine Fußrennverbindung, betr. Kiesüberschüttung des rothen Brückenraines, b. und c. an die Mindestfordernden überlassen werden.

Am selbigen Tage um $9\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. sollen zwei Ackerparzellen an der Lauchstädter Straße, wovon die eine 162 Ruthen, die andere 103 Ruthen haltend, unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden an Ort und Stelle verpachtet werden.

Merseburg, den 5. Februar 1863.

Die Wegebaudeputation.

Pferde-Verkauf.

Ein gutes Arbeitsspferd, unter zweien die Wahl, ein schwarzes, etwas alt, oder ein Blau- und Rothschimmel, 5 Jahr alt, steht zu verkaufen bei

Gottfried Walker in Leuna.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf am Markt Nr. 48.

Auch sind daselbst 12 bis 15 Ctr. Eisen zu verkaufen.

Holz-Auction.

Mittwoch den 18. Februar e., Vormittags 10 Uhr, sollen in den Gräflich von Hohenhal'schen Forsten, District Birholz

circa: 24 Stück eichene, weißbuche, birchene und erlene Nugschäfte,
8 Klaftern Scheite,
10 Hausen Abraum,
40 Hausen birchene und erlene Stangen,
55 Hausen birchene und erlene Meisig

öffentlich und meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Sammelpfad: im Schlage selbst bei Günthersdorf. Forsthaus Thiergarten, den 7. Februar 1863.

Der Aörster Heinze.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist in der Hältergasse Nr. 661 zum 1. April zu vermieten.

Dom Nr. 257 ist eine Wohnung, bestehend aus drei Stuben nebst Kammern und sonstigem Zubehör zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Logis-Vermiethung.

Johannisgasse Nr. 39 steht von jetzt ab eine Stube und Kammer nebst Zubehör zu vermieten und ist den 1. April zu beziehen.

Merseburg, den 9. Februar 1863.

Täglich frisch gebr. Cheribon Caffee à Pfd. 15 Egr., jeden Dienstag und Freitag frisch gebr. Mocca à Pfd. 16 Egr., sowie täglich frisch gebrannte Rüben empfiehlt

Ferdinand Scharre.

Getrocknete rothe Rübe kauft

Ferdinand Scharre.

Bürsten, als Haar-, Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten empfiehlt

C. Francke am Markt.

Apfelwein, } à Fl. 2 $\frac{1}{2}$ Egr., 14 Fl. 1 Thlr., der
Borsdorfer, } Anker v. 30 Quart 2 $\frac{1}{2}$ Egr., excl.
} ganz vorzüglich, à Flasche 3 $\frac{1}{2}$ Egr.,
} 10 Fl. 1 Thlr., Anf. 4 Thlr., excl.
Aufträge gegen Baarsendung oder Nachnahme.
Berlin. F. A. Wald, Hausvoigteiplatz Nr. 7.

Stearinlichte,

I. Qualität 7 Egr. 6 Pf., II. Qualität 7 Egr., bei Abnahme von 5 Pack noch bedeutend billiger, verkauft unter Garantie der Aechtheit

Julius Schmidt, Markt Nr. 48.

Abfall von Stearin- und Paraffinlichten kauft fortwährend

Julius Schmidt.

Frischen Seedorf erbielt und empfiehlt

Gustav Elbe, Unterbreitestr. Nr. 500.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsen aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits ersterbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauerwerden derselben; es ist vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Egr. und 7 $\frac{1}{2}$ Egr. nebst Gebrauchsanweisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befindet sich auf jedem Glase die erhabenen Buchstaben C. J. und ist jedes Glas mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in Merseburg bei Herrn Gustav Lotz, Burgstraße.

Carl Zahn,

Herzoglicher Hoflieferant und Friseur in Gotha.

Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

Am 3. Januar l. J. wurde unsere neue Bahnstrecke

Mainz-Frankfurt a. M.

dem Verkehr übergeben und ist dadurch und durch unsere am 21. November 1862 eröffnete

festen Brücke über den Rhein

für den Reise- und Handelsverkehr eine neue Verbindung zwischen den rechts- und linksrheinischen Eisenbahnen gebildet.

In Frankfurt erfolgt die Expedition vorerst im **Bahnhofs der Main-Neckarbahn, in Mainz im Centralbahnhofe** für die seitherigen Bahnstrecken nach Worms, Bingen und Darmstadt-Mecklenburg. Bei Gütersendungen, welche mittelst der neuen Bahn Beförderung finden sollen, beliebe man auf den Frachtbriefen

„per Hessische Ludwigsbahn Mainz-Frankfurt a. M.“

vorzuschreiben.

Mainz, den 20. Januar 1863.

Im Auftrage des Verwaltungsrathes:
Der Director **Kempf**.

Donnerstag den 12. Februar, Abends 7 1/2 Uhr,

Gesangs-Vorträge

im Saale von Herzog Christian, gegeben von den Sängern **Therese und Cleonore Furcht v. der Kgl. Sing-Akademie zu München.**

Programm.

- 1) Overture.
 - 2) Duett a. d. Oper „Norma.“
 - 3) Die beste Cur, komische Scene.
 - 4) Lied v. Abt.
 - 5) Frau Directorin, komisches Duett.
 - 6) Quartett.
 - 7) Duett, Ital. v. Caraffa.
 - 8) Der verhängnisvolle Hecht, komische Scene.
 - 9) Tyroler Alpenlied.
 - 10) Zanquett a. d. Oper „Maurer.“
- Entrée 3 Egr.

Am Sonntag den 14. Februar wird im hiesigen Schloßgarten-Salon von 6 Uhr Abends ab die zweite Streich-Quartett-Soirée zur Ausführung kommen und darin

- 1) das **D**ur Quartett von Mozart.
- 2) das **E**s dur Quartett von Beethoven.
- 3) das Quintett von Schumann mit Clavier-Begleitung vorgetragen werden.

Auf Befehl Sr. Majestät des Königs soll der hundertjährige Gedenktag des Hubertsburger Friedensschlusses und die Erinnerung an die glorreiche Erhebung der Nation im Jahre 1813, am 15. Februar d. J. durch eine kirchliche Feier in allen Kirchen der Monarchie begangen werden, an welcher der hiesige Krieger-Verein in der Stadtkirche Theil nehmen wird.

Da es sehr wünschenswerth ist, daß diejenigen alten Veteranen, welche die Feldzüge von 1813 bis 15 mitgemacht haben, jedoch nicht zum Krieger-Verein gehören, sich demselben anschließen, so ersuche ich die geehrten Kriegs-Kameraden, welche daran Theil zu nehmen geneigt sind, sich zu mir zu bemühen, um das weiter Nöthige deshalb zu besprechen.

Merseburg, den 9. Februar 1863.

Klingeheil,

Ober-Hauptmann des Krieger-Vereins.

Pestalozzi-Verein.

Behufs Abschluß der Statuten des in Merseburg zu gründenden Pestalozzi-Vereins zur Unterstützung von Lehrer-Witwen und Waisen, werden sämtliche Lehrer der Stadt-Eparchie, sowie diejenigen Collegen der zum frühern Stift Merseburg gehörigen Eparchien, welche geneigt sind, sich anzuschließen, auf

Dienstag den 17. Februar e., Vormittags 10 Uhr, zu einer Generalversammlung im Rathskeller zu Merseburg hierdurch freundlichst eingeladen.

Pensions-Anzeige.

Schüler, welche die Schulen von Halle a/S. besuchen wollen, finden gute Aufnahme bei einer Familie. Es wird Nachhülfe in den Elementarwissen, sowie auch Unterricht in französischer, englischer, italienischer und spanischer Sprache erteilt. Nähere Auskunft giebt Herr **Dr. Lüdicke** in Halle und die Exped. d. Bl.

Knaben von auswärt, welche das Gymnasium in Merseburg besuchen wollen, finden als Pensionaire ein gutes Unterkommen. Nähere Auskunft darüber wird Herr Professor **Dr. Scheele** in Merseburg erteilen.

Ein junger Mensch mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehen, welcher etwa gesonnen sein sollte, Schriftsetzer zu werden, kann als Lehrling Unterkommen finden in der **Brendel'schen** Buchdruckerei in **Zeitz**.

Ein ordentlicher Bursche von guten Eltern, welcher Lust hat ein Gärtner zu werden, wird sofort oder zu Ostern gesucht von

Förschen.

G. Grose.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Schmied zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten beim Schmiedemeister **Jahn** in Pörsch.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Sattler zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten beim Sattlermeister

A. Friedrich, an Sixtengasse.

Es können noch **Mädchen**, die jedoch nicht mehr schulpflichtig sind, in meiner **Wäfenfabrik** Beschäftigung erhalten.

B. A. Blankenburg.

Ein mit guten Attesten versehenes Hausmädchen wird zum 1. April gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Herrenshawtluch ist gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann solches gegen Erstattung der Inscriptionsgebühren abholen kl. Sixtengasse Nr. 603 eine Treppe hoch.

Fünf Thaler Belohnung.

Anfang December v. J. hat sich ein großer schwarzer Fanghund mit weißen Vorderfüßen verlaufen.

Wer mir über den Verbleib desselben Auskunft geben kann, erhält obige Belohnung.

Halle, den 7. Februar 1863.

W. S. Politz.

Mein System.

(Eingefant.)

In meines Lebens Klitterjahre
Bestürmt ich Paphos Heiligthum,
Doch als die nun vorüber waren,
Da winkten Ehre mir und Ruhm.

Ich baute nun auf Mavors Gnade,
Auch lud' er mich gefällig ein,
Ich hoffte auf dem großen Rade
Fortunens glücklich zu sein.

Von einem Ordensband umwunden,
Träumt ich den schönsten Lorbeerstrauß,
Schnell war dies Lustphantom verschwunden,
Ein jäher Congé blies es aus.

Nun bot ich der Vernunft die Ehre
Noch ein Jahrzehnt der Huldigung!
Ein Fünfsziger, so dacht ich, wäre
Für sie nun nicht mehr allzu jung.

Um Längstversäumtes zu maskiren,
Gab Orde ich per Telegramme,
(so neuer Styl, nicht resumiren.) —

„Mimil studiren, definiren, combiniren.“
So will ich satisfaciren.

Allen den lieben Freunden und Bekannten, die meinen seligen Mann zu seiner Begräbnisstätte begleiteten und seinen Sarg mit Kränzen schmückten, sage ich meinen innigsten Dank. Zugleich richte ich die ergebene Anzeig an alle meine werthgeschätzten Kunden, daß ich das Fleischergeschäft fortführen werde und bitte um ferneres Vertrauen und gütigen Zuspruch.
Wittwe **Sauermann.**

Eine Stube mit oder ohne Meubles ist von jetzt ab oder Ostern zu vermietben.
Wittwe **Sauermann.**

Zurückgekehrt von dem Grabe unster guten Pflgetochter, Fra Marie Auguste Reinhardt, fühlen wir uns gedrungen, für die vielfachen Beweise von Freundschaft und Theilnahme, welche untern Herzen bei dem so herben Verluste wahrhaft wohlthuedend waren, unsern herzlichsten tiefgefühltesten Dank zu sagen.

Merseburg, den 6. Februar 1863.

J. S. Reinhardt nebst übrigen Hinterlassenen.

Getreidepreise.

Merseburg, den 7. Februar 1863.

Weizen	2	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	9	—
Gerste	1	—	10	—	—	—	—	1	—	12	—	6	—
Hafer	—	—	25	—	—	—	—	—	—	27	—	6	—

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Getrauet: der Einwohner und Schneider Ost mit Jgfr. B. A. Weiße von hier.

Stadt. Geboren: dem Bürger und Weißgerbermstr. F. Dietrich eine Tochter; dem Lehrer Mehr ein Sohn; eine außerehel. Tochter. — Getrauet: der Schneidermstr. Ch. Fr. Wegband mit S. E. Vogel hier. — Gestorben: der Bürger und Fleischermstr. J. A. Sauermann, im 44. J., an Brustkrankheit; Jgfr. M. Kleinmann, hinterl. jüngste Tochter des General-Commissions-Boten Kaufmann, 22 J. alt, an Gehirnrose; der Handarb. Wehnert, 61 J. alt, an Nierenmarberzehrung.

Donnerstag Gottesdienst, Abends 7 Uhr. Predigt Herr Pastor Heintzen.

Neumarkt. Geboren: dem Handarb. Kunth ein Sohn.
Altenburg. Getrauet: der Aufseher Weiße in Halle mit Jgfr. A. S. E. Wöhme; der Handarb. Mäncke mit J. R. W. Moser aus Radewell. — Gestorben: die hinterl. einzige Tochter des Bürgers and Gastwirts Reinhardt in Schönebeck, 22 J. 6 M. alt, an der Lungenschwindsucht.

Katholische Kirche. Geboren: dem Schneider Müller ein Sohn.

Kirchennachrichten von Schaaßstädt: December.

Geboren: eine unehel. Tochter: dem Handarb. Blüthner eine Tochter; dem Handarb. Kupfer eine Tochter; dem Schäfer Zege ein Sohn; dem Deconomen Keydel ein Sohn; dem Fabricarb. Lathan ein Sohn; dem Handarb. Nebländer ein Sohn. — Getrauet: der Handelsmann F. Hartwig aus Merseburg, ein Wittwer, mit Fr. Röhme hier; der Handarb. Arbeiter Chr. Bauisch hier mit R. Heinrich hier; der Zimmermann W. Madals mit S. Schneider hier. — Gestorben: ein Sohn des Handarb. Arbeiter Delmann, 8 T. alt, an Schwäche; Jgfr. Th. Stein, 17 J. 6 M. 6 T. alt, an Abzehrung; Jgfr. W. Kleinfeuber, 27 J. 10 T. alt, an Abzehrung.

Ueber die Leistungen der Schwestern Fräulein **Furcht** aus Regensburg liegen der Redaction Zeugnisse einzelner achtungswerther Personen (Musikdirectoren, Dirigenten von musikal. Instituten u. A.) sowie Zeitungs-Referate vor, nach welchen die Producenten etwas Ausgezeichnetes leisten werden. Es wird in denselben nicht nur ihre Begabtheit und vollendete Ausbildung, wie in lyrischen Piecen, so im Ernst und Komischen hervorgehoben und gerühmt, sondern auch deren anspruchsloses und bescheidenes Wesen lobend erwähnt. Das gefangliebende Publikum wird daher durch den Besuch der beabsichtigten musikal. Vorträge einen angenehmen Abend sich verschaffen.

Vor hundert Jahren.

Heute Dienstag den 10. Februar 1863 sind es gerade hundert Jahre, daß die erste Nachricht von dem zu Hubertsburg geschlossenen Frieden, durch welchen der siebenjährige Krieg beendigt wurde, nach Merseburg gelangte. Der ehemalige Merseburger Bürgermeister Johann Christian Zöllner (+ d. 30. Jan. 1780) sagt darüber in seinen handschriftlichen historischen Nachrichten Folgendes:

„Am 10. Febr. 1763 (damals Donnerstag vor Fastnacht) Abends um 7 Uhr kam eine Estafette von Dresden folgenden Inhalts allhier bey der Regierung an:

Dresden, den 9. Februar 1763.

Nachdem königlich Preussischer Seits sich dahin erklärt, auch deßhalb die nöthigen Ordres bereits gestellt worden,

daß den 10. dieses, als morgen, alle und jede Praestationes cessiren sollten; als würde anbefohlen, Solches der Stiffts-Regierung zu Merseburg zu ungesäumter Bescheidung derer Stiffts-Stände hierdurch bekannt zu machen.

Carl Freyherr von Frissh.

Cito

per Estafette
ad regimen Merseb.

Hierauf ist auf Anordnung des Herrn Stiffts-Directors von Griesheim am 11. Febr. 1763 früh um 7 Uhr vom Rathhaus-Thurme mit Trompeten und Pauken muscirt und von den Chorschülern folgende 3 Lieder aufm Marke vor dem Rathhause unter Trompeten- und Pauken-Schall, auch unter Gegenwart vielen Volks, abgesungen worden, nämlich

Gott Lob die schwere Kriegerlast hat endlich abgenommen u. Allein Gott in der Höh sey Ehr u.

Das Te Deum Laudamus.

Nachhero ist aufm neuen Dom-Thurme*) und im Neumarkt vor Merseburg ein Gleiches geschehen, und Nachmittags nach Ein Uhr hin und wieder in der Stadt von der Miliz geschossen worden. Die Leute haben vor Freuden gemeinet. Gott sey gelobet und gepreiset vor diese große Gnade.

Abends um 7 Uhr hat die Schule mit Pauken und Trompeten dem Major von Wehbers**), dem Stiffts-Director von Griesheim und dem regierenden Herrn Bürgermeister Haße ein Ständchen, jedoch ohne Fackeln, gebracht. Den ganzen Nachmittag bis in die Nacht hinein ist beständig geschossen, und halb acht Uhr Abends mit Aufsteckung verschiedener Lichter aufm Stadthurm, wo sogar oben in der Kuppel bey den Seigerlocken Lichter und Laternen zu sehen gewesen, 2 Lieder mit Pauken und Trompeten vom Chor abgesungen worden: Allein Gott in der Höh sey Ehr und Nun danket alle Gott. In der Nacht um 3 Uhr wurde mit zwey Trompeten vom Stadthurme geblasen.“

Am 15. Februar 1763 (damals gerade Fastnachts-Dienstag) wurde der zu Hubertsburg geschlossene Frieden von den Bevollmächtigten der dabei betheiligten Mächte unterzeichnet. Einige Wochen später und zwar am 21. März Montag nach Judica) wurde höherer Ordnung gemäß das eigentliche Friedensbankfest in sämmtlichen Merseburger Pfarrkirchen auf das Feierlichste begangen, und am folgenden Tage fand auf dem Rathhause ein großes Diner statt. Ueber die damaligen anderweitigen Festlichkeiten in Merseburg, welche sich auf den genannten Frieden bezogen, meldet unser Berichterstatter Folgendes:

Am 22. März zogen die Zimmerleute mit Trommeln, Musik und einer neuen Fahne aufs Schloß, hatten die Aegte mit grünen Büschen gepuzt, kamen von dar vors Rathhaus, stellten sich in eine gerade Linie, riefen ein dreimaliges Vivat und zogen sodann wieder fort.

Am 23. März früh um 10 Uhr zogen die Fischer in ihrem gewöhnlichen Habit weiß und mit bunten Stangen vom Neumarkt herein aufs Schloß und machten ihre Parade daselbst.

Am 23. März Nachmittags tanzten die Böttger im Reife mit Musik, zogen auch aufs Schloß, tanzten daselbst, wie auch vor Herrn Kammerrath Just's Hause in der Burgstraße und Herrn Kammerrath v. Burkersroda's Quartier am Gartenplane.

Am 18. May (Mittwoch vor Pfingsten) wurde ein Actus oratorius in hiesigen Gymnasio gehalten auf das un längst gewesene Friedensfest; es war alles in teutschen Versen und sehr schön. — Die Frequenz an Adel, Bürgern und Frauenzimmer war so groß, daß fast niemand mehr in die Klasse kommen konnte.

Am 25. May wurde an der Knoblochs-Mittwoche (Mittwoch nach Pfingsten) zum erstenmale nach 6 1/2 Jahren ein Scheibenschiefen im Schießgraben gehalten. Auf der Scheibe waren gemahlt ein Preussischer und ein Sächsischer Soldat, deren Gewehre unten nach den Füßen zu gesenkt waren; sie gaben einander die Hände und hatten Friedens-Palmzweige in Händen; die Aufschrift hieß

Pax iniqua melior est justissimo bello.

Ein magerer Bergleisch ist besser als ein fetter Prozeß.
Die Scheibe hat Augustin der Böttger gewonnen.“

*) Hier ist der jetzt nicht mehr vorhandene Hausmannsturm gemeint, welcher in den Jahren 1752 und 1753 wieder hergestellt worden war.

**) Dieser preussische Major stand mit seinem Bataillon, welches zu dem v. Meselschen Infanterie-Regimente gehörte, seit dem 1. Dec. 1762 in Merseburg.